

Spargel zum Erleben

Braunschweiger Spargel ist lecker und beliebt - aber die Landfrauen schauen gern mal über den Tellerrand, um Neues kennenzulernen und Anregungen zu erhalten. So fuhren sie, wegen der vielen Anmeldungen sogar mit zwei Bussen, zu einem der größten Spargelhöfe Norddeutschlands nach Beelitz in Brandenburg. Dort werden auf 600 Hektar Land Spargel und auf weiteren 100 Hektar Erdbeeren, Heidelbeeren und Kürbisse angebaut.

Bei einer Führung erfuhren die Landfrauen einiges über den Werdegang des Betriebes. Spargel wurde auf dem „Beelitzer Sander“ schon seit 1861 angebaut. Zu DDR-Zeiten aber war Spargel ein Luxusgut. Erst ab 1991 begann wieder der Spargelanbau, zunächst auf 11 Hektar.

Anschließend wurden die Anlieferung und die weitere Verarbeitung des Spargels gezeigt. Lastwagen bringen den Spargel in großen Kisten von den Feldern. Der Spargel wird dann gewaschen, auf einheitliche Länge gekürzt und sortiert. Alles wird durch EDV überwacht: von welchem Feld der Spargel stammt und wer ihn gestochen hat.

Aber der Spargelanbau ist nicht alles. Die Nähe zu Berlin führte dazu, dass immer mehr Berliner kamen und den Spargel direkt vom Hof kauften. Im Laufe der Jahre wurde der Betrieb immer mehr erweitert vom kleinen Spargelacker mit Feldverkauf zum Erlebnishof mit Scheunenrestaurant, Hofladen, Hofrestaurant, Spielplatz, Naturwildgehege, Streichelwiese, Kletterwald und

Natürlich gab es auch für die Landfrauen im Hofrestaurant Spargel zum Mittagessen. Danach gingen sie in kleinen Gruppen durch das weitläufige Gelände, schauten sich alles an und kauften auch einige der Köstlichkeiten.